

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sämtliche eingereichten Entwürfe sind seit Sonntag den 9. Oktober bis Sonntag den 16. Oktober abends 5 Uhr im grossen Saal des Bahnhofrestaurants der S. B. B. in St. Blaise öffentlich ausgestellt.

Genfer Lokalarhitektur (Band LV, Seite 231). Zu dem für diesen Wettbewerb angesetzten Termin vom 30. September sind zahlreiche Entwürfe eingelaufen, die, wie uns berichtet wird, recht erfreuliche Leistungen enthalten. Das Urteil des Preisgerichtes wurde erst am Freitag den 14. d. M. bekannt gemacht, sodass wir es erst in der nächsten Nummer mitteilen können. Die Ausstellung der sämtlichen Wettbewerbspläne ist mit heute 15. Oktober im Gebäude des „Athénée“ in Genf eröffnet worden.

Nekrologie.

† **Theodor Gohl**. In der Frühe des 1. Oktober starb in Basel infolge eines Hirnschlages, der ihn am Abend zuvor in dem im Umbau begriffenen alten Postgebäude in Basel plötzlich mitten in der Arbeit getroffen, Architekt Theodor Gohl, Adjunkt des Direktors der eidgen. Bauten. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen plötzlichen Abschluss gefunden. Geboren am 22. März 1844 in Aarberg, besuchte Gohl 1858 bis 1861 das Realgymnasium in Bern und studierte von 1861 bis 1865 unter Gottfried Semper an der eidg. polytechnischen Hochschule in Zürich Architektur. Seine Kenntnisse erweiterte er auf einer 14-monatlichen Studienreise in Italien, nachdem er bei Baumeister Locher in Zürich, bei Baumeister Moser in Baden und bei Unternehmer Ch. Elles in Genf praktisch gearbeitet hatte.

Von 1872 bis 1875 war Gohl Adjunkt des Kantonsbaumeisters in Bern, in den Jahren 1875 bis 1880 Stadtbaumeister von Winterthur, 1880 bis 1891 Kantonsbaumeister in St. Gallen, 1891 Architekt bei der eidg. Baudirektion und nach einem kurzen Aufenthalt in Biel, als Lehrer am Technikum, wurde er 1892 zum Adjunkten der Direktion der eidg. Bauten gewählt.

Mit Gohl ist eine markante Persönlichkeit aus einem weitverbreiteten Wirkungskreise geschieden. Aus der alten Semper'schen Schule hervorgegangen, hielt er bei allen seinen architektonischen Arbeiten aus Ueberzeugung an den Formen der italienischen Renaissance fest. Mit den auf zahlreichen Reisen in Italien nach dieser Richtung erweiterten Stilkenntnissen verband er ein umfassendes konstruktives Können, grosse Vertrautheit mit unsern Landessprachen und eine hervorragende Arbeitskraft, die ihm bis in die letzte Stunde seines Lebens treu geblieben ist. Mitten aus seiner anstrengenden Tätigkeit wurde er unvermittelt abberufen.

Literatur.

Max Eyths gesammelte Schriften in sechs Bänden, herausgegeben von der deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart und Leipzig, in Verbindung mit Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg. Preis geh. 30 M., geb. 36 M. I. Band: „Hinter Pflug und Schraubstock“, Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs. Mit einem Bildnis des Verfassers und einem Geleitwort von Konrad Gans Edlem Herrn zu Putlitz.

Einer der seltenen Menschen, deren sonniges Gemüt in allen Lagen und Widerwärtigkeiten des Lebens das Schöne herauszufinden und sich daran zu freuen weiss, war Max Eyth, der treuherzige Schwabe aus Kirchheim u. T. Ausgestattet mit einer gründlichen humanistischen Vorbildung, dann mit tüchtigen, am Stuttgarter Polytechnikum erworbenen Fachkenntnissen zog er zu Anfang der 1860'iger Jahre als Maschineningenieur auf die Wanderschaft, zu jener Zeit, da unter Führung Englands die Technik in mannigfachster Form die Welt eroberte. Während 20 Jahren stand Eyth in den Diensten der Firma Fowler in Leeds, deren Dampfpflüge er in Aegypten wie in den nordamerikanischen Südstaaten, in Sibirien und Trinidad einfuhrte und unter den schwierigsten Verhältnissen handhabte. Von all seinen Erlebnissen auf diesen weiten Fahrten gibt er in dem vorliegenden Bande fesselnde und lebensvolle Schilderungen, die infolge seiner schlichten, mit unverwüthlichem Humor durchwirkten, poetischen Art zu erzählen von Jedermann mit hohem Genuss gelesen werden können. Dazwischen sind einzelne Gedichte eingeflochten, die sich alle auf die Tätigkeit des

Maschinenbauers beziehen und aus denen uns der Geist einer tiefen und edlen Lebensauffassung erfrischend entgegenweht. In meisterlicher Art verflücht Eyth Wahrheit und Dichtung, denn nirgends hat man das Gefühl, dass die, das Tatsächliche in echt künstlerischer Weise in seinen wesentlichen Teilen steigernde Dichtung der Wahrheit Zwang antue; dazu war er trotz seiner Dichterader zu ideal und ehrlich veranlagt. Trefflich antwortet er in einem der Gedichte dem forschenden Drängen der Freunde: „Hast du erlebt was du erzählst?“ mit der Schlusstrophe:

„Ich hab's erlebt: im tiefsten Herzen
Erlebst du mehr an Lust und Schmerzen
Als fünfzig Jahre auszuwerden
Vermögen; es vergisst sich nie.
Auch dort ist's Arbeit, Kampf und Streben,
Was könntet ihr dafür wohl geben,
Nähmt ihr aus diesem harten Leben
Die Wahrheit seiner Poesie?“

Wir können das Buch Jedem, und ganz besonders den Kollegen, deren Berufspflichten sie in einsame Gegenden führen, aufs wärmste empfehlen. Max Eyth wird ihnen ein rechter Tröster sein!

Rivista Tecnica della Svizzera Italiana, Organo della società Ticinese degli ingegneri ed architetti. Pubblicazione mensile. Lugano. Redazione: Arch. A. Marazzi, capotecnico comunale. Prezzo d'abbonamento nella Svizzera 5 Fr. all'anno.

Am 1. Oktober ist die erste Nummer der Monatsschrift des Tessinischen Ingenieur- und Architekten-Vereins ausgegeben worden, äusserlich gekennzeichnet durch das bei unserer Zeitschrift erprobte Gewand, inhaltlich sich vor allem als Organ des tessinischen Vereines darstellend mit besonderer Berücksichtigung seiner Beziehungen zum grossen schweizerischen Vereine. Es ist seine vermittelnde Rolle sehr zu begrüssen, durch die die Bande zu unsern italienischen Landsleuten und Fachgenossen, wie wir hoffen, noch enger geknüpft werden mögen als bisher. Dass neben den allgemein schweizerischen Angelegenheiten Fragen von lokalem Interesse behandelt werden — diesmal das städtische Bauwesen und Strassenbahnfragen von Lugano — sowie auch Angelegenheiten, die die Ingenieur- und Architektenkreise des Königreichs Italien betreffen, ist sehr erklärlich und verleiht unserem neuen Fachblatt wohl auch in der Nordschweiz noch erhöhtes Interesse. Das wesentliche Ziel, das sich das Organ der tessinischen Kollegen gesetzt hat, nämlich kantonale technische Fragen losgelöst vom politischen Parteistandpunkt zu beleuchten und auch für ein weiteres Publikum zu behandeln, ist sehr verdienstlich und sichert ihm die Sympathien aller schweizerischen Fachgenossen, die gleiche Gesinnungen hegen.

Wir begrüssen das neue Blatt und wünschen ihm besten Erfolg.

Die Berechnung elektrischer Freileitungen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Von Dr.-Ing. W. Majerczik, Berlin. Mit 59 Quartseiten und 10 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1910, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 2 M.

Durch das unlängst von uns besprochene Werk „Die Berechnung elektrischer Anlagen auf wirtschaftlichen Grundlagen“ von Dr.-Ing. F. W. Meyer¹⁾ war die Bibliographie der Untersuchung elektrischer Anlagen auf Wirtschaftlichkeit durch den Begriff der „Verteuerungsfunktion“ bereichert worden, mit dem Meyer den Zusammenhang zwischen den Kosten pro installiertes Watt der Zentrale und der Höhe der Spannung analytisch ausdrückte, um Beziehungen über die für verschiedene Entfernungen vorteilhaftesten Spannungswerte zu erhalten. Da nun, rein praktisch betrachtet, solche Beziehungen eigentlich nur für die Uebertragungsleitung und die allfällige beidseitig daran angeschlossenen Transformationsstationen gerechtfertigt sind, so lag es nahe, diese Beschränkung vorzunehmen und die Leitung samt den anschliessenden Transformatoren allein zum Gegenstand einer derartigen Untersuchung zu machen. Dies ist nun tatsächlich auch der Standpunkt, von dem aus Majerczik, der Verfasser der uns heute vorliegenden Schrift, die Ermittlung der wirtschaftlich günstigsten Uebertragungs-Spannung und des wirtschaftlich günstigsten Leitungsquerschnitts vornimmt. Es darf der Versuch als wohl gelungen bezeichnet werden und die Schrift den Elektro-Ingenieuren zum Studium bestens empfohlen werden. Ein Einwand ist indessen gerechtfertigt in bezug auf die Literaturhinweise, die zu sehr nach der zufälligen Lektüre des Verfassers von meist kompilatorischen Schriften hin orientiert sind, statt eine ge-

¹⁾ Band LIII, Seite 131.

wissenschaftliche Zusammenstellung einschlägiger Originalarbeiten zu bilden; da die vorliegende Schrift eine Doktor-Dissertation zu sein scheint, hätte wohl dem genannten Einwand von „höherer Stelle“ aus leicht begegnet werden können. Für die Brauchbarkeit des Werkchens, dem wir weitgehende Verbreitung wünschen, ist diese Bemerkung natürlich ohne Bedeutung. W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Baumechanik für Hoch- und Tiefbautechniker. Verfasst für Schule und Praxis von Dr. Ing. *Ludwig Hess*, k. k. Prof. an der deutsch. Staatsgewerbeschule in Brünn. Herausgegeben von *Emil Burck*. Mit 206 Abbildungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Wien und Leipzig 1910, Verlag der k. k. Hof-Buchhandlung Carl Fromme. Preis geh. Mk. 6,50.

Die Ermüdung des Eisenbahnschienenmaterials. Studie von Dipl. Ing. *Otto Wawrzyniak*, Privatdozent an der Techn. Hochschule zu Dresden und Adjunkt der Kgl. Sächs. Mech.-Technischen Versuchsanstalt. Mit 18 Textfiguren. Berlin 1910, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. Mk. 1,40.

Zwischen Strassenzaun und Baulinie. Vorgartenstudien von *Harry Maas*. Mit 45 Abbildungen. Frankfurt a. d. Oder 1910, Verlag der Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn. Preis geh. Mk. 3,50.

Was muss der Architekt und Baumeister über Zentralheizungen wissen? Von *H. Recknagel*, Dipl. Ingenieur. Mit 14 in den Text gedruckten Abbildungen. München und Berlin 1910, Verlag von R. Oldenburg. Preis geh. Mk. 1,20.

Formspulen-Wicklung für Gleich- und Wechselstrommaschinen. Von *Rudolf Krause*, Ingenieur. Mit 46 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1910, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. Mk. 1,20.

Grund- und Mauerwerksbau. Dritter Band des Handbuches für Eisenbetonbau. Zweite Auflage. Grundbau. — Mauerwerksbau. — Bearbeitet von *F. von Emperger* und *A. Nowak*. Mit 1008 Textabbildungen. Berlin 1910, Verlag von Wilh. Ernst und Sohn. Preis geh. 20 M., geb. M. 22,50.

Vollständige theoretische und praktische Berechnung der Eisenbeton-Konstruktionen mit genauer Gewölbe- und Rahmenberechnung und ausführlichen Beispielen. Von Dr.-Ing. *Heinrich Pilgrim* in Stuttgart. Mit 140 Abbildungen im Text. Wiesbaden 1910, Verlag von C. W. Kreidel. Preis geb. 8 M.

Eisenbeton und umschnürter Beton (Beton Fretté) in den einfacheren Anwendungsformen. Von Oberingenieur *A. Kleinlogel*. Kurze, praktische Anleitung mit 88 Abbildungen und mehreren Tabellen. Leipzig 1910, Verlag von Karl Scholtze. Preis geb. 5 M.

Die Preisberechnung der Bauarbeiten sowie Arbeitsleistungen und Materialbedarf von Architekt *E. Beutinger*. Mit 90 Abbildungen und 87 Tabellen. Leipzig 1910, Verlag von Karl Scholtze. Preis geb. 5 M.

Die Denkmalpflege im Königreiche Sachsen. Von Dr. *Rob. Bruck*, a. o. Prof. an der Techn. Hochschule zu Dresden. Vorstand des Kgl. Sächsischen Denkmal-Archivs. Dresden 1910, Verlag von Gerhard Kühtmann. Preis geh. 4 Mk., geb. 5 Mk.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der XXXI. Generalversammlung

Sonntag, den 4. September 1910, im Grossratssaale zu Neuenburg.

1. *Eröffnung.* Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr begrüsst der Präsident der Gesellschaft, Herr Ing. *A. Bertschinger*, Direktionspräsident des Kreises III der S.B.B., die stattliche Versammlung. Er gedenkt in herzlichen Worten der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen 49 Kollegen und Mitglieder der Gesellschaft, wobei er speziell die Namen der Herren Prof. Dr. M. Rosenmund, Prof. Dr. A. Herzog, deren Bilder und Nekrologe in den Bulletins Nr. 45 vom November 1908 und Nr. 46 vom Dezember 1909 veröffentlicht wurden, erwähnt, sowie auch denjenigen unseres alten langjährigen Vertreters in

Russland, Herr Generalkonsul C. Schinz in St. Petersburg. Herr Schinz hat ununterbrochen während 26 Jahren als unser Vertreter die Interessen unserer Gesellschaft in Russland vertreten. Die letzte Generalversammlung in Bern 1908 hat seine Verdienste um die Gesellschaft durch dessen Ernennung zum Ehrenmitgliede anerkannt. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Kollegen und Freunde von den Sitzen. Hierauf erklärt der Vorsitzende die XXXI. Generalversammlung der Gesellschaft als eröffnet.

2. *Wahl der Stimmzähler.* Das Wahlbureau wird auf Antrag des Vorsitzenden bestellt aus den Herren Ing. Girard, Münchenstein b. Basel, Ing. Paschoud, Lausanne, Direktor Pestalozzi, Bern, und Architekt Haefeli, Zürich.

3. *Protokoll.* Das Protokoll der letzten Generalversammlung in Bern wurde in der „Schweiz. Bauzeitung“ (Band LII Nr. 5, S. 60) und im 45. Bulletin der Gesellschaft veröffentlicht. Beide Publikationen liegen auf dem Aktentisch auf. Das Protokoll wird ohne Verlesung genehmigt und bestens verdankt.

4. *Tagesordnung.* Zu der den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellten Tagesordnung sind keinerlei Ergänzungs- oder Abänderungsanträge eingegangen. Sie wird von der Versammlung stillschweigend gutgeheissen.

5. *Der Geschäftsbericht* des Sekretariates für 1908/09 liegt gedruckt auf. Da eine Veröffentlichung im Vereinsorgan aus verschiedenen Gründen vor der Generalversammlung nicht mehr möglich war, referiert der Generalsekretär Ing. *F. Mousson* kurz über die Hauptpunkte des Geschäftsberichtes.

Der Ausschuss beschäftigte sich in der abgelaufenen Amtsperiode in erster Linie noch mit der Reorganisation des Eidg. Polytechnikums durch Stellungnahme zu der Ausarbeitung der neuen Prüfungsregulative und Normalstudienpläne, ferner mit den sogen. Standesfragen und der Frage der Ausbildung der Konkordats-geometer.

Die Ausschreibung von *Ferienarbeiten* im Sommer 1909 für die Ingenieurschule und die Architektenschule blieben leider ohne Erfolg, da keine einzige Arbeit eingereicht wurde. Für das laufende Jahr wurden die Ferienarbeiten des Vorjahres wiederholt und für die Mech.-technische Schule weitere neue Aufgaben ausgeschrieben. Der Jury wurde für Preise ein Gesamtkredit von 1000 Fr. eingeräumt. Hoffentlich werden unsere diesjährigen Bemühungen einen etwas besseren Erfolg haben, sonst würde sich der Ausschuss vor die Frage gestellt sehen, ob die Institution der Ferienarbeiten in Zukunft nicht fallen gelassen werden sollte.

Die Institution der *Ferienpraxis* und der *Stellenvermittlung* weisen dagegen sehr erfreuliche Resultate auf, und danken wir auch an dieser Stelle allen denjenigen, die uns durch Anmeldung offener Stellen es ermöglichten, einerseits durch Vermittlung von Ferienpraxis-Stellen den jungen Studierenden und andererseits durch Vermittlung von Engagements unsern Mitgliedern behilflich sein zu können. Wir hoffen, dass auch in Zukunft unsere Stellenvermittlung sowohl von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern im weitestgehenden Masse benutzt werden möge.

Die *Mitgliederzahl* ist von 2222 auf 2385 angestiegen; neu eingetreten sind 203 Mitglieder, gestorben 49.

Im übrigen verweist der Referent auf seinen gedruckt vorliegenden, 17 Druckseiten umfassenden Geschäftsbericht.¹⁾

Der Vorsitzende dankt Referat und Geschäftsbericht und spricht dem Referenten noch speziell den Dank und die Anerkennung für seine Geschäftsführung und Tätigkeit für die Gesellschaft aus, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, dass er noch manche Jahre wie bisher die Arbeit des Sekretariates auf sich nehmen möge.

6. *Rechnung.* Der Quästor, Herr Ing. *Ed. Locher*, referiert an Hand des ebenfalls gedruckt vorliegenden Finanzberichtes über die Rechnung 1908/09. Diese ergibt an Einnahmen Fr. 24 122,13, an Ausgaben Fr. 21 718,35, gegenüber den bezüglichen Budgetsummen von Fr. 20 600,— bzw. Fr. 18 150,—. Es ergibt sich somit ein Vorschlag von Fr. 2403,78. Diese Mehreinnahmen sind die Folge der steten Vermehrung der Mitgliederzahl und sodann auch des vom Sekretariat vorgenommenen Inkasso rückständiger Beiträge. Der Inkasso dauert noch fort und hat seit Rechnungsabschluss bis 1. Oktober bereits weitere Fr. 1515,— eingebracht. Die Mehrausgaben gegenüber dem Budget waren bedingt durch die stets höher werdenden Auslagen an Porti, an ausserordentlichen Drucksachen,

¹⁾ Dieser ist im Vereinsorgan auf den Seiten 176 u. ff. des laufenden Bandes zum Abdruck gelangt.

wie Gutachten über Normalstudienpläne und Prüfungsregulative, sowie durch Mehrkosten für Adressverzeichnisse und Bulletins.

Der *Fonds für einmalige Zahlungen* ist durch Zahlungen von 6 Mitgliedern um Fr. 600,— grösser geworden und betrug am 31. Dezember 1909 Fr. 22720,—. Der *Fonds der Wildstiftung* ist durch Zufluss der Zinsen von Fr. 3325,80 auf Fr. 3575,80 angewachsen. Der *Fonds des Legates von Herrn Ob.-Ing. J. W. Post* ist durch den Zins pro 1908 von Fr. 10654,15 auf Fr. 11054,15 angewachsen. Der Zins dieses Fonds per 1909 wurde als erste Rate der 2000 Franken betragenden Spende der Gesellschaft an die Herausgabe der Euler-schen Werke verwendet.

Der Vorsitzende dankt die Mitteilungen des Quästors bestens und verliest hierauf den Bericht der Rechnungsrevisoren, welcher den Antrag auf Abnahme der Rechnung enthält. Die Rechnung wird von der Versammlung durch Handmehr einstimmig genehmigt und vom Vorsitzenden dem Rechnungssteller bestens verdankt.

7. *Budget.* Der Quästor legt das vom Ausschuss beantragte Budget pro 1910/11 vor, das an Einnahmen und Ausgaben je 23680 Fr. vorsieht. Dieses Budget ist den erhöhten Anforderungen an die Finanzen der Gesellschaft entsprechend angesetzt und enthält die offiziellen Beiträge an die Unkosten der diesjährigen Generalversammlung und an Prämien für Ferienarbeiten von je 1000 Fr. Das Budget 1910/11 wird durch Handmehr einstimmig genehmigt.

8. *Wahlen.* Der Vorsitzende teilt mit, dass die Herren Oberingenieur Gilli, Chur, und Ing. de Perregaux, Neuchâtel, um Entlassung aus dem Ausschuss ersuchen, ausserdem sei für das verstorbene Ausschussmitglied, Herrn Prof. Dr. M. Rosenmund, Zürich, eine Ersatzwahl vorzunehmen; ebenso müsse auch er sein Mandat als Präsident der Gesellschaft und Ausschussmitglied niederlegen und könnte eine Wiederwahl nicht mehr annehmen. Es seien somit unter allen Umständen vier neue Mitglieder in den Ausschuss zu wählen. Im Auftrage des Ausschusses beantragt er der Versammlung, Herrn R. Winkler, Direktor der technischen Abteilung des Schweiz. Eisenbahndepartements zum Präsidenten der Gesellschaft zu wählen. Dieser wird hierauf einstimmig unter Akklamation zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt.

Herr Direktor Winkler dankt die Wahl mit der Erklärung, dieselbe annehmen zu wollen.

Herr A. Hotz, Ingénieur cantonal de Neuchâtel dankt namens der Gesellschaft dem abtretenden Präsidenten Herrn A. Bertschinger für seine grossen Verdienste um die Gesellschaft und stellt den Antrag, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu erteilen. Die Versammlung erhebt sich unter Akklamation von den Sitzen und ernennt Herrn Direktionspräsident A. Bertschinger zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Auf Antrag von Herrn Direktor Dietler, Luzern, werden sämtliche eine Wiederwahl nicht ablehnenden Mitglieder des Ausschusses in globo für eine weitere Amtsperiode wieder bestätigt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass seitens des Ausschusses der Versammlung der Antrag gestellt werde, folgende vier Herren neu in den Ausschuss zu wählen:

Ingenieur H. v. Gugelberg, Mayenfeld.

Direktor Hugo Studer, Zürich.

Professor F. Baeschlin, Zürich.

Ingenieur L. Bellenot, Neuchâtel.

Die Zahl der Kandidaten wird aus der Versammlung noch vermehrt um die Nomination von Herrn Ingenieur G. Bener, Samaden. Es erfolgt geheime Abstimmung mittelst Stimmzettel. Gewählt werden bei 150 abgegebenen Stimmzetteln, wovon vier leer

Herren Direktor Studer mit 140 Stimmen

Professor Baeschlin mit 134 Stimmen

Ingenieur Bellenot mit 142 Stimmen

Ingenieur v. Gugelberg mit 123 Stimmen

Herr Ingenieur G. Bener erhält 34 Stimmen und sechs Stimmen verteilen sich auf vereinzelt, nicht in Vorschlag gebrachte Namen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass an Stelle des leider kürzlich durch einen Unglücksfall verstorbenen Herrn Ingenieur C. Meili, Basel, für welchen laut Statuten ohnedies eine Ersatzwahl hätte vorgenommen werden müssen, ein neuer Rechnungsrevisor zu wählen sei. Auf seinen Antrag wird Herr Ingenieur O. Tschanz, Bern, einstimmig zum Rechnungsrevisor gewählt und Herr Ingenieur R. Maillart, Zürich, als solcher für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

9. *Ort der nächsten Generalversammlung.* Der Vorsitzende teilt unter Bezugnahme auf ein Schreiben von Herrn Oberingenieur A. Cafilich, Winterthur, mit, dass die Kollegen von Winterthur sich bereit erklärt haben, die nächste Generalversammlung 1912 zu übernehmen.

Die Versammlung nimmt von dieser Einladung mit Vergnügen Kenntnis und bestimmt Winterthur zum Festort der nächsten Generalversammlung.

10. Die Herren Ingenieur Hotz und Elskes machen hierauf noch einige offizielle Mitteilungen über die an die heutige Sitzung sich anschliessenden Veranstaltungen sowie über die Exkursionen vom Montag ins Val de Travers.

11. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Sitzung hält Herr Regierungsrat Oberst L. Perrier einen sehr interessanten Vortrag über die öffentlichen Bauten des Kantons Neuchâtel. Dieser Vortrag soll in der „Schweiz. Bauzeitung“ in extenso erscheinen.¹⁾ Der Vorsitzende dankt aufs wärmste Herrn Oberst L. Perrier unter Bezugnahme auf den grossen Applaus der Versammlung seine hochinteressanten Ausführungen.

Hierauf erklärt der Vorsitzende die offizielle Sitzung der diesjährigen Tagung punkt 11³/₄ Uhr für geschlossen.

Der Generalsekretär: F. Mousson.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France quelques dessinateurs en matériel de chemins de fer, sortis de l'Ecole polytechnique fédérale et ayant une pratique de 2 ou 3 années dans un bureau pour la construction de voitures de chemin de fer. (1641)

On cherche pour la France ingénieur voyageur représentant pour grande maison d'électricité, préférence sera donnée à personne ayant quelques connaissances d'allemand et ayant déjà eu une situation similaire. (1647)

On cherche pour la France un jeune dessinateur pour constructions industrielles, et plus particulièrement les détails des parties métalliques: charpentes, ponts roulants, poutres, etc. (1655)

On cherche un dessinateur de nationalité suisse ou française, connaissant la machine-outil et ayant déjà travaillé dans cette branche de l'industrie. (1656)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Siehe Seite 211 u. ff. dieser Nummer.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. Okt.	Geometerbureau	Thalwil (Zürich)	Bau der Unterführung der Ludretikonstrasse.
18. "	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Gips- und Malerarbeiten zum Schulhaus-Neubau in Unter-Siggental.
18. "	Gemeinderatskanzlei	Altstetten (Zürich)	Bau der Zwiergartenstrasse in Schlieren.
18. "	J. Ant. Hegner	Lachen (Schwyz)	Lieferung von 1500 bis 2000 q Portlandzement.
20. "	Kantonsingenieur	Zug	Ausführung der Güterstrasse Allenwinden-Hintergrüt. Länge 1780 m.
20. "	F. Simon	Ragaz (St. Gallen)	Aeusserer Oelfarbenanstrich der Kapelle in Mels.
22. "	Joh. Metzger, Architekt	Enge-Zürich	Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, Bodenbelag, Rolladenlieferung für ein Geschäfts- und Wohnhaus in Oerlikon.
24. "	Kant. Hochbauamt	Zürich	Erstellung eines elektrischen Warenaufzuges im Tierspital Zürich.
29. "	Obering. der S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Erstellung der Eisenkonstruktion über die Venoge bei Cossonay. Gewicht etwa 35 t.
31. "	Gemeindekanzlei	Sulz b. Laufenburg	Lieferung von 30 bis 35000 Stück verschiedene Marchsteine.
31. "	Rittmeyer & Furrer, Architekten	Winterthur	Erd-, Maurer-, Versetz-, Kellerverputz-, Strassen-Umgebungs- und Kanalisationsarbeiten für das Asyl für Gemütskranke in Meilen.
15. Nov.	Obering. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Erstellung der Eisenkonstruktionen der Hallenbedachung der Quais II, III und IV auf dem Bahnhofe in Lausanne.